

Nachhaltigkeitsstrategie Hessen



Protokoll

Nachhaltigkeitsstrategie Hessen

3. Sitzung des Steuerungskreises Nachhaltige Lebensstile

27. Februar 2019, Hessische Staatskanzlei,
Goethezimmer, Wiesbaden

Wiesbaden, 8. April 2019

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Organisation	Name	Vorname
agah Landesausländerbeirat	Bargon	Ulrike
Hess. Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft u. Verbraucherschutz	Conrad	Susanne
Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	Brüssel de Laskay	Mischa
IFOK GmbH	Dittes	Sophia
Vorstand EPN Hessen	Gubisch	Maria
Hessisches Ministerium für Soziales und Integration	Hackhausen	Claudia
Hessischer Bauernverband e.V.	Harpain	Dr. Hans Hermann
Hessische Staatskanzlei	Kohl	Corinna
ANU Hessen e.V.	Mathar	Reiner
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung	Müller	Stefan
Landfrauenverband Hessen e.V.	Pöhlig	Ursula
Institut für sozial-ökologische Forschung ISOE GmbH	Stieß	Dr. Immanuel
Universität Marburg	Weber	Prof. Dr. Susanne Maria
IFOK GmbH	Wormer	Dr. Michael

Rahmendaten der Sitzung

3. Sitzung des Steuerungskreises Nachhaltige Lebensstile

Termin: 27. Februar 2019, 14.00 bis 17.00 Uhr

Sitzungsort: Hessische Staatskanzlei, Goethezimmer, Wiesbaden

Moderation: Dr. Michael Wormer, IFOK

Anlage 1: Folien der Präsentation der 2. Sitzung des Steuerungskreises

Anlage 2: Anschreiben für weitere Akquise von Projekten

Ablauf der Sitzung

14.00 Uhr	<p>Begrüßung</p> <p><i>Corinna Kohl, Hessische Staatskanzlei</i></p> <p><i>Susanne Conrad, Referat Nachhaltigkeitsstrategie im Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV)</i></p>
14.10 Uhr	<p>Einführung und Vorstellung der Tagesordnung</p> <p><i>Dr. Michael Wormer, IFOK</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Prozessüberblick und Informationen zur Sitzung des Hessischen Bündnisses für Nachhaltigkeit (Arbeitstitel) am 10. April 2019
14.15 Uhr	<p>Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Kommunikation“</p> <p>Vorstellung der Arbeit und Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Kommunikation“</p> <p><i>Ulrike Bargon, agah Landesausländerbeirat</i></p>
14.45 Uhr	<p>Diskussion und Abstimmung der Kartenlösung</p> <p><i>Diskussion zu Ergebnissen</i></p>
15.30 Uhr	<p>Kaffeepause</p>
16.00 Uhr	<p>Nächste Schritte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterer Prozess zur Ausgestaltung und Umsetzung der Kartenlösung sowie zur Qualitätssicherung und weiteren Pflege • Feedback und Abschluss des Steuerungskreises
16.55 Uhr	<p>Feedback und Verabschiedung</p> <p><i>Susanne Conrad (HMUKLV)</i></p>

Moderation der Sitzung: Dr. Michael Wormer, IFOK

Begrüßung

Corinna Kohl, Hessische Staatskanzlei und Susanne Conrad, Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsstrategie im Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, begrüßen die Teilnehmenden zur dritten Sitzung des Steuerungskreises Nachhaltige Lebensstile. Frau Conrad lobt die konstruktive Arbeit der Arbeitsgruppe „Kommunikation“, die seit der letzten Sitzung des Steuerungskreises in regem Austausch stand und verschiedene Kartenlösungen näher betrachtete, die zur Sichtbarmachung der Ergebnisse aus der Online-Sammlung beitragen soll. Die intensive Arbeit im letzten Monat war sehr erfolgreich und habe ihr viel Spaß gemacht.

Einführung und Vorstellung der Tagesordnung

Dr. Michael Wormer, IFOK GmbH, stellt den Ablauf der Sitzung vor. Dabei weist er darauf hin, dass es sich bei der dritten Sitzung des Steuerungskreises um die letzte Sitzung handelt und kündigt eine Feedbackrunde zum Abschluss an. Um Revue passieren zu lassen, stellt Dr. Wormer sämtliche Phasen des Steuerungskreises vor (Abb.1). Am 10. April findet zum ersten Mal die Sitzung des Hessischen Bündnisses für Nachhaltigkeit (Arbeitstitel) als Nachfolger der Nachhaltigkeitskonferenz statt. Hier werden die Ergebnisse des Steuerungskreises eingespeist. Im Herbst wird dann ein öffentliches Format stattfinden, bei dem auch der Steuerungskreis voraussichtlich die Möglichkeit hat, seine Ergebnisse zu präsentieren. Informationen zum weiteren Vorgehen werden die Teilnehmenden über die Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsstrategie erhalten. Zunächst stellt die Arbeitsgruppe Kommunikation im Rahmen des Steuerungskreises die Ergebnisse ihrer Arbeit vor, im Anschluss erfolgt die Diskussion dieser.

Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Kommunikation“

Ulrike Bargon, agah Ausländerbeirat, berichtet über das Vorgehen der Arbeitsgruppe „Kommunikation“. Ziel der Arbeitsgruppe sollte in einem nächsten Schritt die Sichtbarmachung der Beiträge aus der Sammlung in einer Übersichtskarte sein. Außerdem sollte das Projekt weiter bekannt und neue Projekte zur Teilnahme motiviert werden. Zunächst wurde der Link zur Online-Sammlung weiter geöffnet gelassen. Allerdings wurde eine neue URL www.nachhaltige-lebensstile-hessen.de eingerichtet, die zunächst noch auf die Online-Sammlung und in einem nächsten Schritt dann auf die Übersichtskarte der Projekte zu „Nachhaltigen Lebensstilen“ in Hessen weiterleitet. Dies macht die Umstellung der Seite leichter; gleichzeitig bleibt die Erreichbarkeit bestehen. Da im Rahmen der Bestandsaufnahme die Beiträge noch nicht zur Veröffentlichung freigegeben wurden, müssen diese nun nachgetragen werden. Um den Aufwand zu minimieren erhalten die Projekte ein Anschreiben, in dem Sie um die Freigabe zur Veröffentlichung im Rahmen der NHS gebeten werden, im Anschluss werden die Projekte von der Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsstrategie eingetragen. Das Anschreiben wird zwischen dem 4. und 8. März versendet. Für alle Projekte, die sich jetzt noch auf der Online-Sammlung eintragen, hat sich die Datenschutzerklärung dahingehend verändert, dass sie einer Veröffentlichung automatisch zustimmen. Die Online-Sammlung bleibt bis zur Realisierung der Karte weiterhin geöffnet. Um weitere Initiativen auf das „Projekt Karte“ aufmerksam zu machen, wird ein weiteres Anschreiben aufgesetzt, das nach erfolgreicher Aufsetzung der Karte sowohl durch die Mitglieder des Steuerungskreises, sämtliche Medien der NHS (Newsletter, Social Media, Printformat), wie auch durch regionale MultiplikatorInnen wie die Landesehrenamtsagentur, Regionalbeauftragte sowie Regierungspräsidien weitergeleitet werden soll.

Vergleich der Kartenlösungen

Die AG verglich in ihrer Arbeit drei verschiedene Kartenlösungen. Dies waren zum einen die „Karte von morgen“ www.kartevonmorgen.org/, die Akteurslandkarte von RENN <https://www.renn-netzwerk.de/> – beides bereits bestehende Karten - sowie eine mögliche eigene Lösung im Rahmen und Stil der Webseite der Nachhaltigkeitsstrategie, ähnlich dem Aktivitätenkompass vom Tag der Nachhaltigkeit 2018. Dabei wurde die „Karte von morgen“ von der AG durchgehend abgelehnt, da ihre Anpassung an die bereits bestehende Online-Sammlung den finanziellen Rahmen gesprengt hätte und sämtliche Kriterien und Kategorien aus der Online-Sammlung nicht vorhanden sind. Positiv zeichnete sich aus, dass die „Karte von morgen“ eine relativ hohe Reichweite hat und durch die Verwendung von Hashtags vor allem für junge Menschen eine hohe Attraktivität besitzt.

In die engere Auswahl kamen aus Sicht der AG-TeilnehmerInnen daher die Karte von RENN sowie eine eigene Karten-Lösung.

Die Karte der Regionalen Netzstellen Nachhaltigkeit (RENN) zeichnet sich dadurch aus, dass sie relativ ähnliche Kriterien hat wie die Online-Sammlung, mit Ausnahme der Kategorie „Zielgruppe“. Allerdings muss man sich vor der Eintragung zunächst auf der Seite registrieren, was für die Akteure eine Hürde darstellt. Hinzu kommt, dass die gesamte RENN-Webseite im Frühjahr einen Relaunch erfahren wird und der zukünftige Aufbau noch nicht geklärt ist. Auch die genaue Integration auf die Webseite der NHS ist noch nicht geklärt. Diese könnte sich eventuell als schwierig darstellen und voraussichtlich könnte man lediglich auf die RENN-Karte verlinken, hätte aber auf der eigenen Seite keiner Vorschau.

Aus diesem Grund empfiehlt die AG, präsentiert von Frau Bargon, die Realisierung der Karte in einem eigenen Format als die favorisierte Variante. Hier könnte zum einen sicher gestellt sein, dass die eigenen Kategorien sowie Filterfunktionen verwendet werden. Außerdem könnte man eine Qualitätskontrolle gewährleisten, indem Beiträge vor der Freigabe durch die Geschäftsstelle geprüft würden. Dies bietet keine der anderen Kartenlösungen. Außerdem würde die Geschäftsstelle - zur Pflege der Karte - jährlich bei den Projekten anfragen, wie deren derzeitiger Stand ist und ob es Anpassungsbedarf gibt. Die bereits gesammelten Beiträge würden nach der Freigabe zur Veröffentlichung von der Geschäftsstelle in die Karte eingepflegt. Alle weiteren Beiträge müssen sich zunächst selbst eintragen, erscheinen aber auf der Karte erst nach Prüfung durch die Geschäftsstelle. Durch dieses Verfahren kann eine hohe Qualität und Reliabilität der Karte für „Nachhaltige Lebensstile“ in Hessen gewährleistet werden.

Hinweise und Empfehlungen der Steuerungskreismitglieder

- Die Präsentation der Ergebnisse der AG Kommunikation stößt bei den anderen TeilnehmerInnen des Steuerungskreises auf große Zustimmung. Als positiv wird dabei bewertet, dass die Gestaltung in Verantwortung der Geschäftsstelle der NHS liegt.
- Es wird angemerkt, dass die Responsivität im Rahmen der Nutzung der NHS-Seite durch mobile Endgeräte verbessert werden sollte. Außerdem wird angemerkt, dass zukünftig alle Webseiten barrierefrei sein sollen.

- Die Nachfrage, inwieweit sich die Nutzerzahlen der NHS-Seite von der RENN-Seite unterscheiden, wird dahingehend beantwortet, dass man die Nutzerzahlen der RENN-Seite nicht kennt, aber davon ausgeht, dass sie ähnlich sind wie der NHS, nicht besser.
- Ein Vorteil der NHS-Seite wird auch darin gesehen, dass viele AkteurInnen aus dem Bereich Nachhaltigkeit in Hessen diese bereits kennen und bei einer Erweiterung der Seite um weitere Elemente sowohl NutzerInnen wie auch BetreiberInnen profitieren würden. RENN ist zwar national aktiver, allerdings zielt die aufzusetzende Karte der NHS in erster Linie auf Hessen.
- Die Steuerungskreismitglieder finden es gut, dass die Initiativen durch zusätzliche Links auf der Seite der Kartenlösung bei der NHS darauf aufmerksam gemacht werden, dass sie sich zusätzlich in die RENN-Karte und die Karte von Morgen eintragen können. So hätten alle Seiten einen Mehrwert und es fände zumindest im gewissen Rahmen eine Vernetzung statt.
- Positiv wird bewertet, dass auf der NHS-Karte auch staatliche Programme und Initiativen aufgenommen werden können; auf der RENN-Karte dagegen lediglich zivilgesellschaftliche Akteure.
- Es wird darum gebeten, dass Initiativen, die nicht internetaffin sind, von der Geschäftsstelle infolge eines Formulars manuell eingetragen werden. Diese Möglichkeit soll – wenn auch nicht proaktiv – angeboten werden.

Weitere Schritte:

- Es wird zukünftig auch eine gedruckte Version des Online-Formulars geben, die an Initiativen verteilt werden kann, die nicht internetaffin sind. Deren Projekte werden manuell durch die Geschäftsstelle in die Karte eingetragen.
- Die Print-Formulare werden im Rahmen von größeren Festlichkeiten wie dem Hessestag mitgenommen.
- Es ist geplant, eine Postkarte zu entwerfen, die zur Eintragung in der Karte für Nachhaltige Lebensstile wirbt. Die TeilnehmerInnen des Steuerungskreises können hierzu Ideen an die Geschäftsstelle senden. Frau Weber bietet an, Prozessbilder aus einem Projekt des Ernährungsrates beizusteuern.

Feedback:

- Im nächsten Schritt sollten noch weitere „blinde Flecken“ erschlossen werden. Vor allem in Nordhessen und in ländlichen Regionen könnten noch mehr Projekte sichtbar gemacht werden. Dies soll im Rahmen der öffentlichen Veranstaltung im Herbst thematisiert werden.
- Es soll noch mehr auf die SDGs und deren Umsetzung eingegangen werden, nur etwa 10% der BürgerInnen besitzen Kenntnis von ihnen. Außerdem fehlt manchmal der Bezug zwischen Menschen und Politik.
- Die Arbeit im Steuerungskreis und den Arbeitsgruppen wird als durchweg positiv, strukturiert und zielorientiert gelobt.

Michael Wormer dankt allen Anwesenden für ihre engagierte Teilnahme und zeigt sich erfreut über das gute Ergebnis des Steuerungskreises „Nachhaltige Lebensstile“ sowie der Arbeitsgruppen „Bestandsaufnahme“ und „Kommunikation“. Er appelliert an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer weiterhin für die NHS aktiv zu bleiben und macht noch einmal auf die weiteren Veranstaltungen der

NHS im Jahr 2019 aufmerksam. Eine wichtige Aufgabe der NHS besteht darin, Menschen in Hessen zu versammeln und ihnen eine Plattform für ihr gemeinsames Engagement zu bieten.

Verabschiedung

Frau Conrad und Frau Kohl bedanken sich bei den Teilnehmenden für die engagierte und konstruktive dritte und letzte Sitzung des Steuerungskreises, bei der Arbeitsgruppe „Kommunikation“ für ihre gute Vorarbeit sowie bei IFOK für die Moderation. Obwohl es die letzte Sitzung sei, wird die gemeinsame Arbeit im Rahmen der NHS weitergehen und es noch viele Möglichkeiten zum Austausch geben.